

Der große Beschleuniger

Paul Virilio

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Paul Maercker
2012. Ca. 88 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 11,90
ISBN 978-3-7092-0026-1
Erscheinungstermin: April 2012



Der Exodus ist nicht mehr linear, sondern kreisförmig: Die Inbetriebnahme des weltgrößten Teilchenbeschleunigers im September 2008 markiert für Paul Virilio das Ende der anthropostatischen Sesshaftigkeit.

In seinem neuesten Essay kreist der Denker der Geschwindigkeit einmal mehr um sein Kernthema: die Beschleunigung der Realität. Den titelgebenden *Large Hadron Collider* des CERN sieht er als Symbol der zirkulären Ausweglosigkeit, die durch den ständigen Geschwindigkeitsrausch, dem wir in der medialen Informationsflut verfallen sind, unsichtbar bleibt. Denn die erzwungene Mobilität der Menschen und Datenmengen verzerrt die natürlichen Rhythmen, was Virilio als gefährliche Abkehr von der lokalen, „menschlichen“ Zeit zugunsten der globalen „Maschinenzeit“ interpretiert, die wiederum die Realität jedes Einzelnen beschleunigt. Wir haben die „Zeitmauer“ erreicht. Virilio ruft uns dazu auf, diese Hegemonie des ewigen Augenblicks der technologischen Moderne zu überwinden, uns vom Fortschrittsgedanken zu lösen und dem illuministischen Kult um die Lichtgeschwindigkeit abzuschwören.

Paul Virilio wurde 1932 in Paris geboren. Er leitete von 1972 bis 1975 die *École Spéciale d'Architecture* und lebt heute als Architekt, Stadtplaner und Schriftsteller in La Rochelle.



Paul Virilio im
Passagen Verlag:

Bunkerarchäologie
(978-3-85165-960-3)
Die Verwaltung der Angst
(978-3-85165-981-8)
Der Futurismus des
Augenblicks
(978-3-85165-932-0)
Der eigentliche Unfall
(978-3-85165-874-3)
Die Universität des Desasters
(978-3-85165-867-5)
Die Verblendung der Kunst
(978-3-85165-820-0)



Virilio